

**Beschlussvorschlag für die Kreismitgliederversammlung vom 10. März 2012:**

## **100% Erneuerbare ist das Ziel**

Global denken – Lokal handeln. Egal ob in der Opposition oder in der Mehrheitsverantwortung: Wir GRÜNE wollen den Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Region mit konkreten Projekten vorantreiben.

In der schwarz-grünen Kooperationsvereinbarung im Städteregionstag und im Koalitionsvertrag mit der CDU in der Stadt Aachen haben wir das Ziel verankert, unsere Energieversorgung langfristig zu 100% aus Erneuerbaren Energien bereitzustellen. Als Zwischenziel soll der Anteil der Erneuerbaren Energie bis zum Jahr 2030 auf 75 % erhöht werden.

In einem gemeinsamen Antrag von CDU und GRÜNEN im Rat der Stadt Aachen wurden die kurzfristigen Ziele bis 2020 konkretisiert:

- Reduzierung des Endenergieverbrauchs im Vergleich zum Basisjahr 1990 um 20 %
- Senkung der CO2 Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 1990 um 40 %
- Steigerung des Anteils der Erneuerbaren Energien auf 40 %.

### **Solarenergie**

Die Solarenergie ist ein wichtiger Bestandteil für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Städteregion. Wir verurteilen die Kürzungen in der Solarförderung der Bundesregierung scharf, denn sie verhindern die Planungssicherheit der Investoren und schwächen die Solarbranche und den Wirtschaftsstandort Deutschland insgesamt.

Neben den Solaranlagen auf den Dächern von privaten und öffentlichen Gebäuden bedarf es auch großer Solaranlagen. Ein wichtiges Projekt ist dabei das geplante Solarenergiefeld auf dem ehemaligen Militärgelände Camp Hitfeld in Aachen. Derzeit stockt dieses Projekt aufgrund der ungeklärten Frage der Altlastsanierung.

In diesem Rahmen begrüßen wir das geplante Solarfeld in Herzogenrath, wobei es sich um eine Anlage mit 6MWp Anschlussleistung auf sog. Konversionsflächen der Nievelsteiner Sandwerke handelt. Das Projekt hat bereits eine Vielzahl von Genehmigungshürden genommen, wird jedoch aktuell von den letzten Kabinettsbeschlüssen aus Berlin akut bedroht.

**Wir fordern die Bundesregierung und die CDU und FDP Bundestagsabgeordneten aus der Städteregion auf, sich bei ihren eigenen Ministern in Berlin für verlässliche Rahmenbedingungen für Investoren und die Absenkung der Förderung im EEG mit Augenmaß voranzutreiben statt eine reine Kahlschlagpolitik zu betreiben.**

**Wir fordern die Bundesregierung auf, den Weg frei zu machen für das Solarfeld in Hitfeld. Wir fordern die Bundestagsabgeordneten der Städtereion auf, die Entwicklung der Fläche für ein Solarfeld gemeinsam voranzutreiben und ihren ganzen Einfluss in Berlin für die Realisierung des Projekts geltend zu machen. Bleibt die BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) bei ihrer Forderung der Übernahme der Altlastensanierung durch Stadt und Investoren, dann bringt sie dieses viel versprechende Projekt zum Scheitern.**

## **Windenergie**

Der Ausbau der Windenergie in der StädteRegion Aachen schreitet voran. Aktuell gibt es 57 Windkraftanlagen in der StädteRegion mit einer Leistung von insgesamt 88 Megawatt. Aus diesen Anlagen werden jährlich 230.000 MWh ins Stromnetz eingespeist. Derzeit können durch die Windkraft demnach über 51.000 Haushalte in der StädteRegion mit sauberer elektrischer Energie versorgt werden.

In der Stadt Aachen werden aktuell die notwendigen Beschlüsse gefasst, damit 11 neue Windkraftanlagen in 2012 und 2013 entstehen können. Ein wichtiger Standort ist dabei der Münsterwald.

In Monschau, Roetgen, Simmerath und Herzogenrath sind die Flächenuntersuchungen für neue Windenergiekonzentrationszonen angelaufen und erste Zwischenergebnisse liegen bereits vor. In Stolberg und Würselen sollen auf Initiative der GRÜNEN hin die Flächennutzungspläne entsprechend überarbeitet werden. In Alsdorf, Baesweiler und Eschweiler sind derzeit keine neuen Windkraftanlagen oder Konzentrationszonen in Planung.

**Wir GRÜNE begrüßen diese Entwicklung ausdrücklich und setzen uns für einen weiteren, zügigen Ausbau der Windkraft ein. Das Ziel 100 % Erneuerbare Energie in der Städtereion kann gelingen, wenn alle Kommunen ihren Beitrag zur Energiewende leisten.**

## **Pumpspeicherkraftwerk am Rursee**

Das geplante Pumpspeicherkraftwerk in Strauch/Simmerath kann einen ganz besonderen Beitrag auf dem Weg zu 100% Erneuerbarer Energie in der Städtereion Aachen und damit für die Energiewende leisten. Ein solches Kraftwerk ist notwendig, um die starken Schwankungen in der Energieproduktion der Erneuerbaren abzufedern.

**Aber bei der Errichtung des geplanten Pumpspeicherkraftwerks gilt es die verschiedenen Interessen angemessen und fair zu berücksichtigen, (z.B. Naturschutz, Tourismus, Freizeitaktivitäten, Land- und Forstwirtschaft). Wichtig für das Gelingen und die Akzeptanz des Projekts ist eine frühzeitige umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit. Wir begrüßen die bisherige offene Vorgehensweise des Projektträgers. Von besonderer Wichtigkeit ist eine umweltverträgliche Lösung für die Leitungsanbindung der Anlage. 380kV-Überlandleitungen müssen im Umfeld der Flora-Fauna-Habitat Gebiete und des Nationalparks vermieden werden, z.B. durch eine möglichst vollständige Leitungsanbindung in Form von Erdkabeln zu prüfen.**